

Bericht über das Pilotprojekt in der Blumenstraße

Wie aus Anlage 01 zu entnehmen, fand zur Blumenstraße eine Kinderbeteiligung am 23. September 2021 und eine Bürgerbeteiligung am 27. September 2021 statt. Ziel war es, gemeinsam mit Anwohnenden, Stadtteilakteurinnen und -akteuren, Mitgliedern aus dem Bezirksbeirat und dem Gemeinderat unter anderem Probleme in dem verkehrsberuhigten Bereich zu identifizieren und Lösungen zu erarbeiten, die in ein gesamtstädtisches Konzept einfließen sollten. Die Ergebnisse der Kinder wurden im Rahmen der Beteiligung am 27. September 2021 vorgestellt.

Aufgrund von mangelnden Personalkapazitäten im Amt für Mobilität durch den Weggang von zwei Mitarbeitenden war zwar für circa ein Jahr eine Fortführung des Projekts *Lebendige Verkehrsberuhigte Bereiche* nicht möglich, aber es ergab sich die Gelegenheit eines Pilotprojektes zur Umgestaltung in der Blumenstraße. Als Modellkommune im Rahmen des Landesförderprogramms „Mutig voran beim Klimaschutz im Verkehr“ sollten in der Blumenstraße Elemente aus dem vorgesehenen Baukastenkonzept als Pilotprojekt umgesetzt werden. Unterstützt wurde die Verwaltung vom Kompetenznetz Klima Mobil des Landes, das bereits bei der Analyse und Bürgerbeteiligung zu den Vor-Ort-Terminen im Herbst unterstützt hatte.

Im Rahmen einer intensiven Zusammenarbeit von März bis Juli 2022 zwischen der Stadtverwaltung und dem Kompetenznetz Klima Mobil sowie seines Auftragnehmers der team red Deutschland GmbH wurde das Pilotvorhaben zur Blumenstraße auf die Straße gebracht. Im dabei erstellten Informationsflyer, der Anlage 03 dieser Vorlage ist, können die verwendeten Bausteine entnommen, die in der Blumenstraße zum Einsatz kamen. Die Umsetzung erfolgte in der Woche vor den Sommerferien 2022.

Nach der Umsetzung erfolgte eine Meinungsumfrage. Mitte September 2022 ließen die Rückmeldungen dazu nach, so dass sich eine Auswertung für den Zeitraum vom 22. Juli bis 19. September 2022 ergab. 179 Rückmeldungen erfolgten online und 33 auf Papierfragebögen. Das Ergebnis der Auswertungen ist in Anlage 04 zu finden.

team red Deutschland GmbH als Autor der vorliegenden Auswertung weist ausdrücklich darauf hin, dass die Befragung zur temporären Verkehrsberuhigung in der Blumenstraße nur einen Anhaltspunkt zur Stimmung der Bewohner darstellt. Es liegt keine repräsentative Auswahl der Befragungsteilnehmenden (zum Beispiel über eine zufällig gezogene Einwohnermeldeamtsstichprobe) vor und die Gefahr der Selbstselektion und der Mehrfachteilnahme ist bei Befragungen ohne individuellen Zugangscodes immer gegeben. Auch nur den Anschein zu erwecken, es handle sich hierbei um eine repräsentative Befragung oder die verlässliche Wiedergabe eines Stimmungsbildes, wäre aus Sicht von team red Deutschland GmbH kein verantwortlicher Umgang mit den vorliegenden Daten.

Die Parklets fügen sich optisch gut in den Straßenraum ein und werden besonders auch von den Kindern in der an die Blumenstraße angrenzenden Landhaus-Schule gut angenommen und von ihnen befürwortet. Deshalb wird der Parklet vor der Landhausschule beibehalten. Dennoch werden sie in der Meinungsumfrage durchaus

kritisch gesehen (54% Ablehnung). Das liegt zum einen daran, dass sie aufgrund ihrer Größe jeweils einen Parkplatz ersetzen; außerdem geht aus den Auswertungen hervor, dass viele Anwohner den eigenen Balkon oder den angrenzenden Wilhelmsplatz bevorzugen und die Parklets als überflüssig erachten.

Jedoch war auch ein Punkt, der in der Umfrage genannt wurde, das Problem des Begegnungsfalls zweier Fahrzeuge. Die Fahrgasse der Blumenstraße ist mit ca. 3,5 Metern zu eng für zwei aneinander vorbeifahrende Autos; zudem ist der Abschnitt zwischen Römerstraße und Kleinschmidtstraße verhältnismäßig lang. Deshalb wurde der Parklet auf Höhe der Hausnummer 41 zurückgegeben und dadurch Ausweichfläche für den Begegnungsverkehr geschaffen.

Die Fahrradabstellanlagen werden angenommen und sind sinnvoll platziert.

Ebenso die Flächen für nextbike Fahrräder, besonders da es in der Weststadt wenige dieser Flächen gibt. In dem Zeitraum zwischen Juni 2022 und Februar 2023 wurden im Durchschnitt über 300 Räder pro Monat an dieser Station ausgeliehen. Daher wurde die nextbike-Station in den Bestand aufgenommen.

Die Radservicestation wurde zurückgegeben, da am Standort eine feste Radservicestation der Stadt installiert wurde.

Die Lastenfahrradabstellflächen werden so gut wie gar nicht genutzt und in Fahrradabstellflächen mit Anlehnbügel umgewandelt.

Die E-Tretroller-Abstellanlage wird aus mehreren Gründen nicht akzeptiert. Weil die Stadt gegenwärtig an einem Abstellkonzept arbeitet, wird die Station weiterhin als sinnvoll bewertet, um künftig unter anderem Gehwege frei zu halten.

Car-Sharing Parkplätze sollen erhalten werden, da die Auslastung über den durchschnittlichen Werten in Heidelberg liegt.